# Die Technik des Bergsteigens : ein kleiner Bilderbogen = Technique de l'alpinisme : enseignée par l'image

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773953

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# DIE TECHNIK DES BERGSTEIGENS

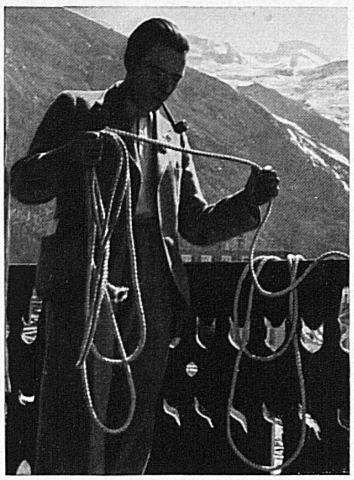
## *TECHNIQUE DE L'ALPINISME*

**enseignée par l'image** **Ein kleiner Bilderbogen**

Der Bergschuh soll fettgar werden – Sorgfalt! – zuviel Fett macht das Leder schwammig!
Le soulier doit être imperméable, mais attention! trop de graisse rend le cuir spongieux!

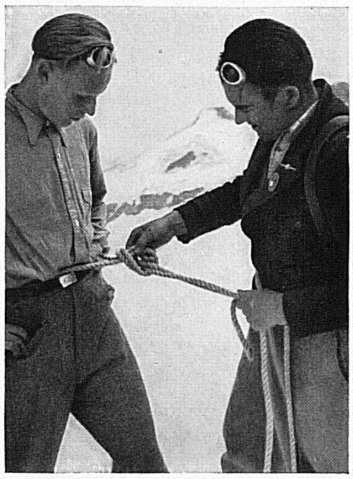
Das Seil ist nicht Schlepptau, sondern Sicherungsmittel. Daher schon beim Abseilen an mögliche Rücke denken! Auf diesen Bildern wird das Seil durchwegs um den Bauch, statt um den Brustkorb geknüpft; die um Schulter und Brust geschlungenen Seilschlingen sind gefährlich, und die Sicherung durch Seileinhängen beschädigt den Hanf – richtig ist die Selbstsicherung des Sichernden und die freihändige oder Schultersicherung des Zweiten!

Auf dem Adlerpaß (3800 m), dem bekannten Übergang von Saas-Fee nach Zermatt.
Au sommet de l'Adlerpass, à 3800 m. d'altitude. Cordée pour la descente sur le glacier de Findelen.
Photo: Photopress



Seilkontrolle.
Le contrôle de la corde.

Der einfache Führerknoten.
Le nœud simple.

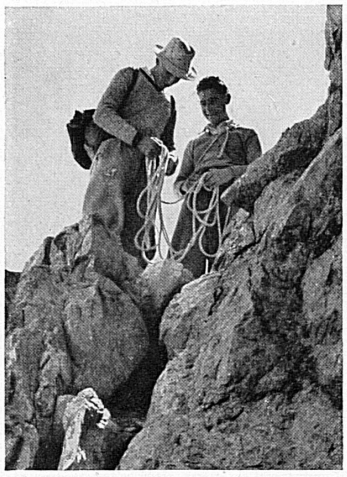


Zuziehen der Brustschlinge.
Fermeture de la boucle.

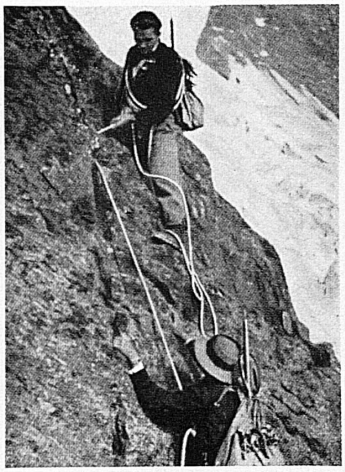
Zuziehen des Führerknotens.
Serrage du nœud.

La corde n'est pas un moyen de remorque, mais un moyen de sûreté. Il convient donc, en s'encordant, de prévoir les secousses auxquelles on aura à parer. Nos images montrent que la corde doit se nouer, non pas sur la poitrine, mais à la taille. La corde passée autour du buste présente certains risques. En assurant la corde au roc on abîme le chanvre. Le premier de cordée doit s'assurer pour faciliter la progression du second.

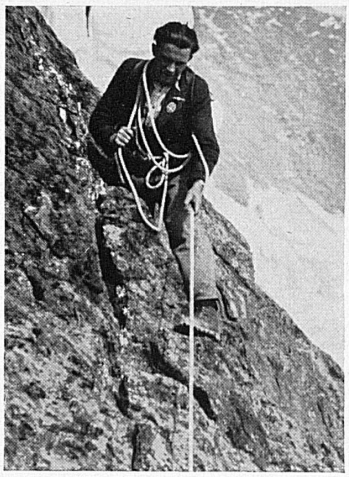
The rope is not a tow but a safeguard, so that when roping up the possibility of jerks should be considered. In all these illustrations the rope is shown noosed round the waist instead of the chest; ropes slung round shoulders and chest are dangerous, and to secure by belaying damages the hemp. The correct thing is for the leader to secure himself and to safeguard the second man with his hands free or by shoulder belay.



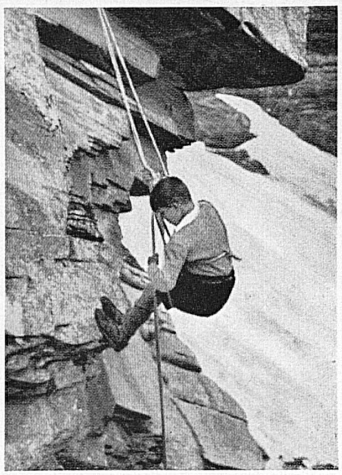
Aufnehmen des Seils in Schlaufen.
Ramasser la corde en boucles.



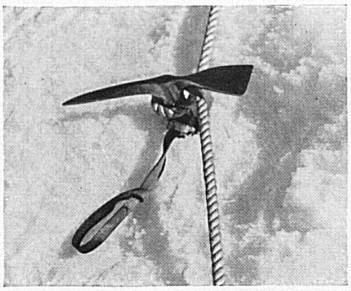
Sicherung durch Seileinhängen.
Assurer la corde au rocher.



Schulter-Sicherung.
La corde passée sur l'épaule.

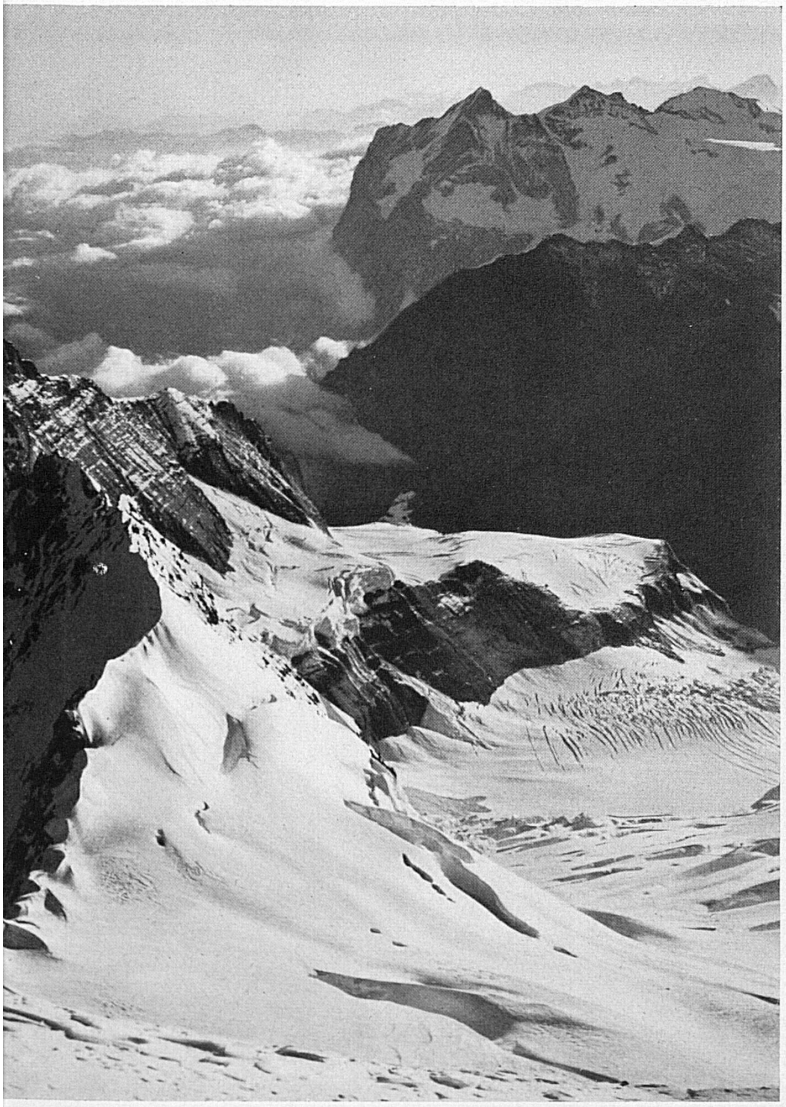


Abseilübung unter Seilsicherung.
Descente encordée à la corde libre.

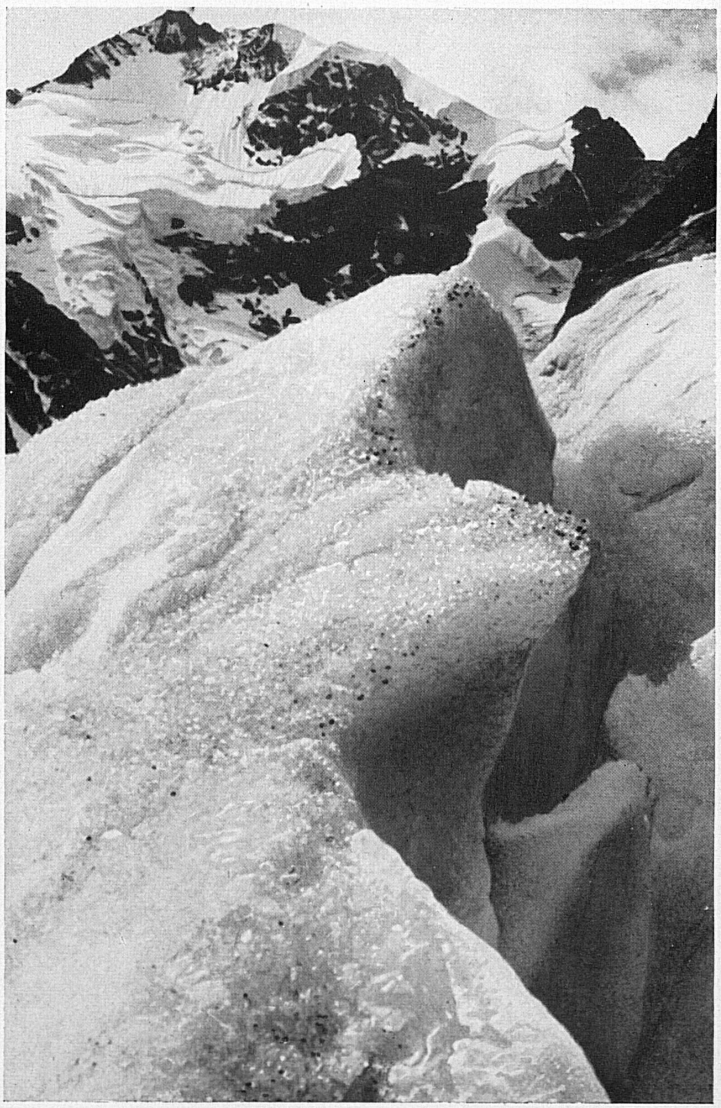


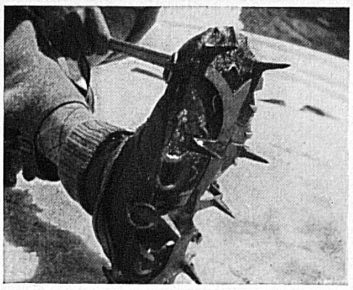
Sicherungsseil am eingerammten Pickel.
Corde tenue au piolet enfoncé à bloc.

Unten: Blick vom Mönch auf das Wetterhorn.
Ci-dessous: Vue du Mönch sur le Wetterhorn.

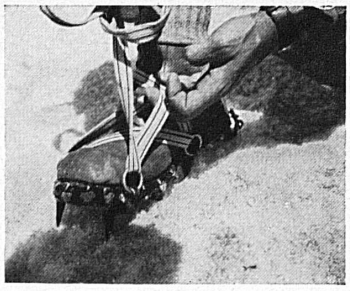


Unten: Piz Bernina mit Bianco-Grat.
Ci-dessous: Le Piz Bernina et l'arête de Bianco.





Gut verpaßtes Achtzack-Steigeisen.
Crampon huit-pointes bien ajusté.



Festschnallen der Steigeisen-Gurten.
Fixation des brides du crampon.

Das Wichtige am Gehen mit Steigeisen ist das flache Aufsetzen aller zehn Zacken; das verlangt geschmeidige Knöchel und Übung im starken Abknicken der Füße beim Gehen. Auch bei der Traverse muß die Sohle flach aufgesetzt werden, so daß alle Zacken in die Unterlage eindringen können.

L'important quand on marche aux crampons, c'est de poser les dix pointes à plat. Il y faut donc une certaine souplesse des os et un grand exercice de la torsion du pied. Dans les marches de flanc également, la semelle doit épouser la pente, de manière à présenter les dix pointes à la glace.

It is essential when using crampons that all ten prongs should be set down flat; this demands supple ankles and practice in bending the feet well when walking. Similarly, the sole must be set down flat when making a traverse, so that all the prongs can penetrate into the layer of snow.

Unten: Das Abzeichen der diplomierten Führer des Schweizerischen Alpen-Clubs.

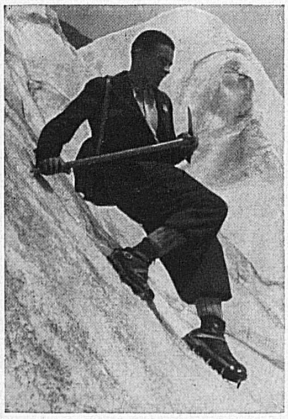
Ci-dessous: L'insigne des guides de montagne diplômés par le Club alpin suisse.

1951 ist vom schweizerischen Tourismus als «das Jahr der Schweizer Berge» bezeichnet worden. Die ragenden Gipfel unserer Alpen, die Gletscher, die zu weiten Wanderungen verlockenden Paßübergänge, die blumenübersäten Alpweiden, nicht zuletzt unsere Bergbevölkerung mit ihrer altüberlieferten Kultur, ihren Trachten, Sitten und Bräuchen, ihrer vom einen zum andern Tal oft so sehr wechselnden Wohn- und Lebensweise bilden das Rufmittel, mit dem die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung alle Bergfreunde innerhalb und außerhalb unserer Grenzen zum Besuche der Schweizer Gebirgsgegenden – der Hoch- und der Voralpen wie des Juras – einlädt.

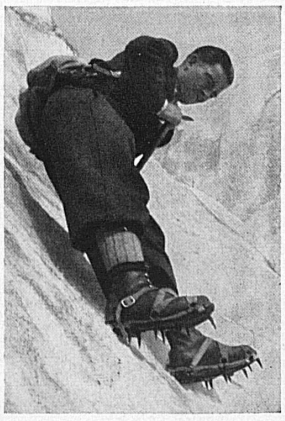
Oben: Die Hüfihütte des SAC im obern Maderanertal (Uri). Blick auf den Kalkschyen.

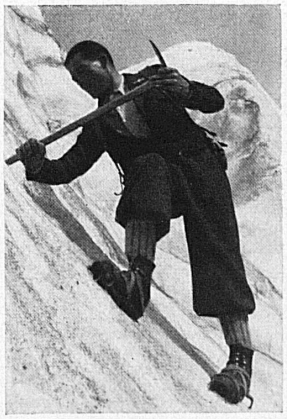
Ci-dessus: La cabane de Hüfi du C.A.S. dans la partie supérieure du Maderanertal (Uri). Vue sur le Kalkschyen. Photo: Brunner, Baden

Richtiges Steigeisengehen.
Descente correcte aux crampons.

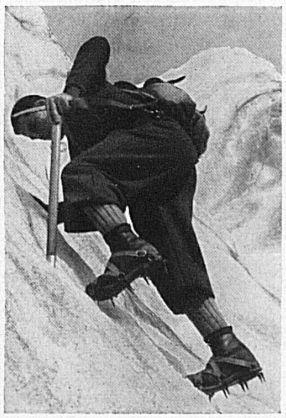


Falsches Steigeisengehen.
Fausse descente aux crampons.





Richtiges Aufsetzen aller Steigeisenzacken.
Position correcte: toutes les pointes touchent.



Falsches Steigeisengehen: nur die Vorderzacken beißen.
Mauvaise position des crampons: les pointes avant mordent seules.

Les milieux touristiques ont décidé de placer l'année 1951 sous le signe des montagnes suisses. Paysages impressionnants de nos Alpes, glaciers, cols invitant à la promenade, pâturages fleuris, traditions, costumes, usages et modes de vie des populations montagnardes – qui diffèrent souvent de vallée à vallée – ont fourni à l'Office Central Suisse du Tourisme autant d'arguments pour battre le rappel dans nos montagnes – Alpes, Préalpes ou Jura – de tous les amis, suisses ou étrangers, de ces dernières.